



Die Gute Nachricht – Sonntag, 25. Oktober 2020

Eine Gute Nachricht von Pfarrer Jens Güntzel
(Gemeindepfarrer und Altenheimseelsorger Dekanat Hof)

„Und sie brachten Kinder zu Jesus, damit er sie anrühre. Die Jünger aber fuhren sie an. Als es aber Jesus sah, wurde er unwillig und sprach zu ihnen: Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solchen gehört das Reich

Gottes. Wahrlich, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht empfängt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen. Und er herzte sie und legte die Hände auf sie und segnete sie.“

(Mk 10,13-16)

Liebe Bewohnerinnen, liebe Bewohner!

Ich kann es mir so richtig gut vorstellen, wie Jesus da inmitten der fröhlichen Kinderschar sitzt oder steht. Vielleicht haben Sie auch schon einmal ein Bild zu dieser Geschichte gesehen. Fast wären die Kinder ja gar nicht zu Jesus vorgekommen, wollten die Jünger sie doch wieder wegschicken. *„Kinder sind laut, Kinder stören Jesus!“*, so dachten die Jünger damals und viele Erwachsenen denken auch heute ähnlich. Wie enttäuscht müssen da die Kinder gewesen sein, sind sie doch extra gekommen, um Jesus zu sehen. Doch nicht lang währte ihre Enttäuschung, denn Jesus war ganz anderer Meinung als viele Erwachsene. Unwillig war er nicht über die Kinder, sondern über diejenigen, die sie wegschicken wollten. *„Macht Platz und lasst die Kinder zu mir kommen!“*

Was für eine Freude für die Kinder, sie durften zu ihm kommen. Jesus erzählte ihnen nicht nur von der Liebe Gottes, sondern durch ihn konnten die Kinder sie auch spüren: Er herzte sie, nahm sie in den Arm, streichelte sie über den Kopf und segnete sie. Diese Kinder wussten, für Jesus bin ich wichtig und wertvoll, er liebt mich. Wie gut tut das einem Menschen, wenn er das zu spüren bekommt. Jesus hat das den Leuten gezeigt, denen er begegnet ist. Und nicht umsonst wendete er sich gerade den Menschen zu, die von anderen links liegen gelassen worden sind: Kranken, Behinderten, Aussätzigen, Sündern So können wir erkennen: Gottes Liebe gilt allen Menschen, auch dir und mir.

In dieser Geschichte sagte Jesus noch einen ganz wichtigen Satz: *„Wer das Reich Gottes nicht empfängt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen.“*

Wir Erwachsenen können also etwas lernen von den Kindern.

Können Sie sich noch erinnern, als Sie mit einem kleinen Kind spazieren waren. Was sie alles auf dem Weg entdecken, was wir übersehen – ein kleines Steinchen, einen Käfer oder Regenwurm- und wie sie darüber staunen. Wenn wir es eilig haben, dann ist das schon eine Herausforderung. Doch was verpassen wir Erwachsenen alles und vergessen so oft, zu staunen über diese wunderbare Welt. Und da ist noch etwas: wenn Kinder etwas geschenkt bekommen, dann nehmen sie dieses Geschenk einfach an. Sie fragen nicht erst, was sie dafür tun müssen oder wofür sie das verdient haben und denken nicht daran, dass sie dem anderen nun auch was schenken müssen. Nein, Kinder freuen sich darüber wenn es ihnen gefällt.

Ja, so kindlich dürfen wir uns auch von Gott beschenken lassen und seine Liebe annehmen. Er meint es gut mit uns, wir sind ihm wichtig, er hat uns lieb – mit all unseren Stärken, aber auch mit unseren Schwächen. Gott sei Dank.

Segen:

So segne und bewahre Sie und Ihre Lieben der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

AMEN.